

si werit nah rehte. Ze ivngest wart in ain tac gebin fvr in an dem mæntage vor sant Jacobis tvlt, daz siv^{d)} baidenthalp reht nemen. Dar kam der abbit von Petirshvsen vnd öch der Rinegger vnd div vröwe vnd ir wirt vnd stvnden mit fvrsprechin. Da wart der von Schoninberch⁵ vrtailde gevraget, der ertailte bi dem aide, mohti si der von Rinegge besezzin mit ir mv̄tir magen, swer die wæren, daz er des genvzze. Do sprach herre Cv̄nrat der Joheler, ez dvhte in nivt reht, vnd ertailte, daz er si nivt mohte besezzin, wan mit ir mv̄tir magen, die ir genoz wæren, vnd wart öch div vrtail div mere. Do wart der von Schoninberch gevraget, ob er sin vrtail wolte ziehen^{e)} oder ieman in sinem taile. Die en wolte er noch^{f)} nieman ziehen in sinem taile^{g)}. Do sprach der von Rinegge, so wolte er si besezzin, als im ertailt were. Daz wider sprach herre Cv̄nrat der Joheler vnd ertailte, sit die vrtail nieman ziehen wolti, daz der von Rinegge vber daz nivt me mit ir hete ze tv̄ne, vnd si solte horen ze Petirshvsen ane wider rede. Daz wider sprach herre Marcquart von Schellinberch⁶, vnd ertailte daz vf sinen ait, sit der von Rinegge sich vermësse, er wolte si besezzin, als im ertailt were, mit ir mv̄tir magen vnd ir genozzen^{h)}, die besezzvnge solte man zv̄ lazin. Div vrtailde wart div minre. Do wart der von Schellenberch gevraget, ob er die vrtail wolti ziehin oder ieman in sinem taile. Do stvnt herre Hainrich von Rinegge⁷ hern Rvdolfiz brv̄der vf vnd sprach, er wolte die vrtail ziehen nieman ze liebe noch ze laide wan dar vmbe, daz si in reht dvhte, vnd swv̄r dez vf den hailigen vnd zoch die vrtail fvr den bischof vnd den vogit, also reht waz. Vnd daz diz war si, als an disem brieve geschriben ist, vnd also beschach, dar vmbe so git der vor genande herre Cv̄nrat der amman von Kostinze sin insigel an disen gegenwrtin brief. Datum et actum Constantie loco et die antedicto, anno domini M^o.CC^o.LXXXII^o. presentibus quampluribusⁱ⁾ fidedignis.

^{a)}Immer vn mit Kürzungsstrich. – ^{b)}Es folgt durchgestrichen mir. – ^{c)}Es folgt durchgestrichen wa. – ^{d)}siv über der Zeile nachgetragen. – ^{e)}i über der Zeile nachgetragen. – ^{f)}er noch über der Zeile nachgetragen. – ^{g)}Es folgt durchgestrichen begonnenes z. – ^{h)}vnd ir genozzen über der Zeile nachgetragen, dann folgt durchgestrichen da. – ⁱ⁾Es folgt durchgestrichen ante.

82. ⁵Wohl Johann I. v. Schönenberg (Ruine Last, Gem. Schweizerholz, Bez. Bischofszell TG), 1269–1310. – ⁶Marquard II. v. Schellenberg, 1256–1311; er ist Sprecher der unterlegenen, sich zugunsten Rudolfs v. Rheineck einsetzenden Urteilsfinder, die den Spruch nun weiterziehen. – ⁷Heinrich v. Rheineck, 1263–1282.